



Siehe, o guter  
und süßester Jesus!  
vor deinem heiligsten Ange-  
sichte niedergeworfen, bitte  
ich dich mit der heissesten  
Inbrunstpräge in meine See-  
le die lebhaften Gefühle des  
**Glaubens, der Hoffnung, der  
Liebe** und verleihe mir eine  
wahre Reue über meine Sün-  
den nebst dem festen Vorsatze,  
dich nicht mehr zu beleidigen.  
Ich betrachte mit aller Liebe  
und Ehrfurcht deine fünf Wunden  
und beharre dabei, was von dir  
mein Jesus der **Prophet  
David** gesagt hat: Sie haben  
meine Hände u. Füße durch-  
bohrt sie haben all meine  
Gebeine gezählt. Ps. XXV

Volk! **Alles** den Verstorbenen  
zuwendbar nach würdiger Beacht.  
Communien und Gebet: vor einem  
**Bilde des Gekreuzigten** nach  
Johannnes des B. Vaters.

Psalm IX.

DECRET VOM 8. JULI 1859

Mein Jesus, Barmherzigkeit!



Mater Dolorosa

Gütige Mutter, bitte für die  
armen Seelen.

Betrübte Mutter, tröste sie!

Maria! Joseph! Martinus!

„Wer den Herrn fürchtet, dem wird es an  
seinem Ende wohlgehen, am Tage seines  
Hinscheidens wird er gesegnet werden.“

Ev. 1. 15.



### Zum frommen Andenken

an die wohlachtbare Ehefrau

**Ww. Math. Jos. Scheeren,**

Johanna geb. Sommer,

welche zu Bank, Pfarre Richterich, am  
29. Mai 1912, abds. 8 Uhr, nach kurzem,  
schmerzlichem, mit größter Geduld ertra-  
genem Leiden, rechtzeitig versehen mit den  
hl. Sakramenten, gottselig im Herrn ent-  
schlafen ist.

Die Verstorbene war geboren zu Bank  
am 15. März 1841 und verehelichte sich  
am 3. April 1875 mit Mathias Joseph  
Scheeren, und lebte in glücklicher Ehe bis

zum 1. April 1895, wo der Gatte  
durch den Tod genommen wurde. Ergoßen  
in den Willen Gottes hat sie seitdem als  
Witwe in Gemeinschaft mit ihren Kindern  
gelebt, fern ab von der Welt, Gott dienend  
und ihren Berufsgeschäften sich widmend,  
bis auch für sie die Stunde des Scheidens  
gekommen.

Der Tod hat die Dahingeschiedene wohl-  
vorbereitet gefunden, dennoch bitten ihre  
beiden Kinder an ihrem Grabe mit ihren  
Verwandten um die Zuwendung der Ver-  
dienste des hl. Opfers und des Gebetes,  
der Gläubigen, damit sie desto eher ge-  
lange zur

Anschauung Gottes.

---

J. Gorbach, Rohlfcheid